

Microsoft Surface mit Stift **richtig** nutzen und **papierarm** wie **kreativ** arbeiten

Dr. Wolfgang Irber



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Einführung	6
Über mich	7
Zeitreise, um das Problem besser zu verstehen	9
Was ist anders, als bei einem normalen Laptop?	13
Worin liegt der Mehrwert der Surface-Geräte?	14
Kurzinfo Surface Pro	16
Kurzinfo Surface Book	18
Der Wunsch meiner Kunden: das papierlose Büro	21
Wunsch und Wirklichkeit	23
2 Surface & Windows 10	25
Wichtige Shortcuts	26
Einschalten und was, wenn es nicht geht	28
Anmelden mit Windows Hello	30
Gesten für das Touchpad	32
Info- und Action-Center	34
Tablet- vs. Desktop-Modus	37
Wischen und Streicheln	39
Splitscreen heißt den Bildschirm teilen	41
Am Anfang war der Stift	43
Ab jetzt wird mit dem Stift gearbeitet	47
Windows-Ink-Arbeitsbereich	49
Die Kamera	53
Drahtlose Verbindung mit Miracast	58
Screenshot	60
Schreiben oder Tippen?	62
Windows, bitte zum Diktat	65
Tipps zum Arbeitsplatz	66
Der große Vorteil von Kacheln	68
Mehr als nur Rechnen	71
Mit dem Surface auf Reisen	72
3 Mit dem Stift in Programmen arbeiten	74
Mit dem Stift im PDF	75

Mit dem Stift Notizen schreiben	89
Mit dem Stift in der Foto-App	92
Mit dem Stift in PowerPoint	94
Mit dem Stift in Outlook	97
Mit dem Stift in Word	99
Mit dem Stift in Excel	101
Mit dem Stift in der Karten-App von Microsoft	103
Mit dem Stift in der To-Do-App	105
PRAXIS : Mit dem Stift auf der Baustelle eine Fotodokumentation erstellen	107

4 | OneNote für den digitalen Nomaden 113

Was ist OneNote?	114
Infos mit OneNote verwalten	117
Mit der Kamera in OneNote arbeiten	119
Protokoll-Schreiben in OneNote	121
Ideen in OneNote sammeln	123
Mit OneNote präsentieren	125
Tipp zum geteilten Notizbuch	127

5 | Zeichnen auf dem Surface für Kreative 129

Handgeschriebene Notizzettel mit eigenem Logo nutzen	129
Sketchnoting mit Paint 3D	133
Zeichnen in OneNote für Windows 10	138
Zeichnen in Word	141
Zeichnen und Animieren in PowerPoint	143

6 | Troubleshooting 146

Wenn das Surface heiss wird	147
-----------------------------	-----

Vorwort

Liebe Surface-Nutzerinnen und -Nutzer,

das Manuskript dient zwar primär als digitales Begleitmanuskript für die im Kurs behandelten Inhalte, aber es hat sich mittlerweile zu einer allgemeinen Referenz dafür entwickelt, was mit einem Surface alles möglich ist. Es ist jedoch kein Handbuch, das im Detail alle notwendigen Konfigurationsschritte aufführt, sondern es soll erfahrenen Computernutzern Möglichkeiten aufzeigen und inspirieren.

Da in den meisten Firmen der App-Store nicht zugänglich ist, versuche ich mit den hier besprochenen Programmen möglichst im Microsoft-Kosmos von Office 365 und den bei Windows 10 vorinstallierten Apps zu bleiben. Der Schwerpunkt liegt gleichzeitig immer auf der Benutzung des Stifts und dem damit verbundenen Mehrwert durch handschriftliche Anmerkungen, und nicht auf der Illustration.

Auf vielfachen Wunsch habe ich mittlerweile doch ein eigenes Kapitel zum Zeichnen auf dem Surface angefügt.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg mit Ihrem Surface und freue mich über jegliches Feedback zum Buch.



Ihr Wolfgang Irber, Neubeuern am 18.2.2021

Übrigens

Ich werde nicht von Microsoft bezahlt oder in irgendeiner Art und Weise unterstützt. Ich bin ein normaler Anwender, der seine Erfahrung mit anderen teilen möchte.

Bitte

Um die Bäume zu schonen, sollten Sie, wenn möglich, das Manuskript nicht oder nur in Teilen drucken.

Urheberrechtshinweis

Alle Bilder und Texte in diesem Werk unterliegen urheberrechtlichem Schutz. Wer Werke oder Werkteile dieser Seiten nutzen möchte, soll sich bitte an mich wenden. Für gewerbliche Nutzung kann eine Lizenz gegen Gebühr erworben werden. Für privaten Gebrauch erstelle ich gerne eine kostenfreie Lizenz.

1 | Einführung

Neben der Vorstellung meiner Person geht es in Kapitel 1 auch um die Schärfung des „neudeutsch“ Mindsets. Was bedeutet es, ein Surface zu nutzen? Warum macht es manchmal mehr Spaß und manchmal weniger in der Benutzung? Was ist die Erfolgsformel für papierarmes Arbeiten? Was sind die Besonderheiten von Surface Pro und Surface Book?



Über mich

Surface-Nutzer aus Leidenschaft

Geboren 1964,
Geowissenschaftler bis
2000, dann IT-Trainer
und Führungskraft bis
2008, schließlich
freiberuflich als Illustrator
im Unternehmensbereich
tätig, bis heute. Von der
Wissenschaft und der
Telekommunikation
kommend, hatte ich
immer Windows genutzt.



Illustration & Surface

Als ich mich als Illustrator selbständig machte, sagten mir alle Illustratoren, ich müsse auf Apple umschwenken, nur damit könne man richtig kreativ sein. Mittlerweile weiß ich: die Kreativität ist nicht so sehr abhängig vom Gerät und der Software, da sind sich die Systeme selbst zu ähnlich. Es ist viel wichtiger, das Gerät, mit der man arbeitet, zu beherrschen.

Hatte ich anfangs noch einen normalen Laptop mit angeschlossenem Grafik-Tablet, kam ich über die Illustration sehr schnell auf die Surface-Geräte: ab 2012 mit dem Surface RT, ab 2013 nutzte ich ein Surface Pro 2, dann ab 2015 ein Surface Pro 4. Seit Ende 2019 verwende ich ein Surface Pro 6.



Wie entstand dieser Kurs und das Manuskript?

Ein Kunde von mir hatte mich Ende 2018 angesprochen, ob ich seinen Mitarbeitern nicht die Bedienung erklären könnte, damit sie auch das volle Potential der Surface-Geräte nutzen. Und so hat sich im Laufe eines Jahres dieser Kurs mit begleitendem Skript entwickelt.

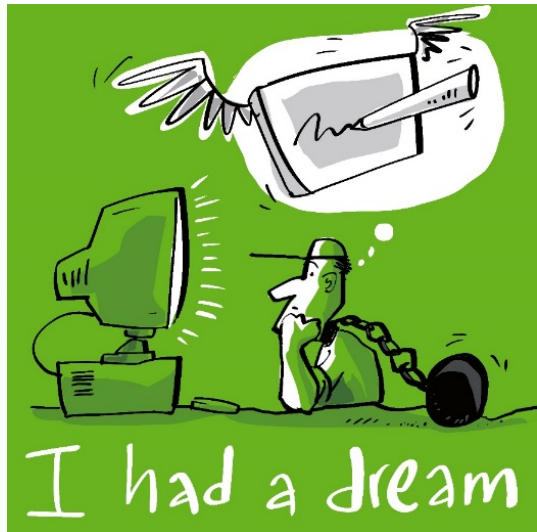
Nutzen Sie das Potential des Stifts

Vor kurzem war ein Kunde von mir erstaunt, als ich mit meinem Surface auf einer Veranstaltung live illustriert habe: „Ich wusste gar nicht, dass man auch mit einem Microsoft-Produkt kreativ sein kann.“ Sie sehen, es geht sogar mit Microsoft. Also seien Sie kreativ und finden Sie neue Wege in der Benutzung. Und mit jedem neuen Win-10-Release geht es immer besser. Sie müssen nicht zeichnen, aber nutzen Sie den Stift zum Kritzeln und Notieren und Sie werden merken, wie die Kreativität Einzug hält.

Zeitreise, um das Problem besser zu verstehen

Alles ändert sich,
immerzu, täglich

Seit Mitte der 80er Jahr verwenden wir Computer **nur** mit der Tastatur und der Maus, und das mittlerweile über Jahrzehnte. Viele Jahre wünschte ich mir die Befreiung von der Desktop-Knechtschaft und sowohl totale Mobilität als auch die Möglichkeit mit dem Stift direkt zu schreiben.



Der Beginn einer neuen Zeit

Wissen Sie noch, wann das iPhone herauskam und wann das erste iPad? **2007 und 2010**. Das war ein Donnerschlag in der Welt der Computer. Viele spekulierten damals, Windows wäre tot, ab morgen wird nur noch mit dem Tablet gewischt und gearbeitet. Ganz so ist es nicht gekommen. Bei Windows war es ab 2012 mehr oder weniger sinnvoll möglich, einen Touchscreen und Stift zu nutzen. Doch Windows 8 mit seinen Kacheln und der völlig veränderten Oberfläche wurde gehasst. Es war zu viel Veränderung auf einmal und ein Negativ-Beispiel für Change-Management. Dem damals verantwortlichen Manager hat es auch den Kopf gekostet.

2013 kam das überarbeitete **Surface Pro3** heraus, das bis heute die Urform aller Surface Pro ist. 2014 folgte **Windows 10** und versuchte sich in einer optimalen

Kombination aus System für Desktop und Tablet mit den Nutzern wieder zu versöhnen. So optimal war es zwar nicht, aber besser als nichts. Mit jedem halbjährlichen Release wurde es etwas besser und mittlerweile ist es „Gut“.

Die Konkurrenz aus Cupertino

Apple hat nie versucht, beide Welten zu verschmelzen, sondern verfolgt die Strategie, das iPad über die Jahre zu einem leistungsfähigen Computer für alles zu machen oder anders gesagt, das Smartphone-Betriebssystem erwachsen werden zu lassen. Ob das gut gelungen ist, kann ich nicht sagen. Manche schwärmen sehr begeistert, aber ich sehe immer noch viel mehr arbeitende Menschen mit MacBooks mit als iPads.

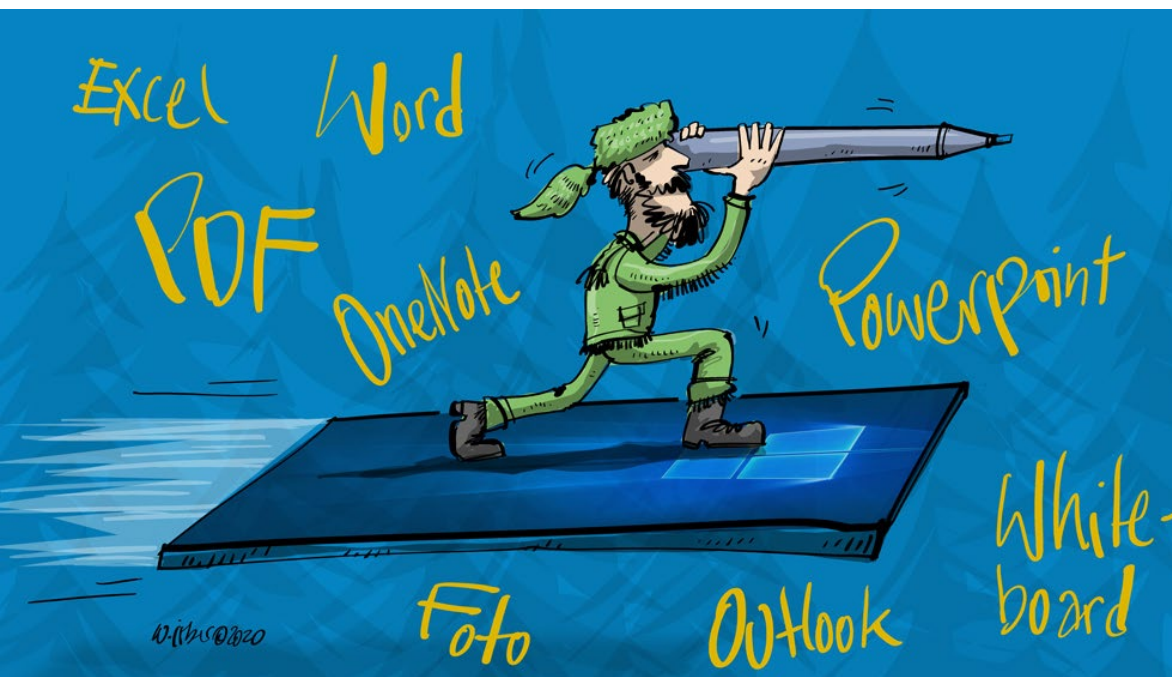
Surface for Business

Ab 2016 haben die Surface-Geräte langsam in der **Geschäftswelt** Einzug gehalten und mittlerweile kann man im Zug fast mehr Surfaces sehen als iPads oder MacBooks. Doch noch nie habe ich jemanden mit einem Stift beobachtet. Achten Sie mal darauf.

Und das ist das eigentliche Dilemma

Da das Interesse an Stift und Touch unter den Anwendern immer noch sehr gering ist, unterstützen auch viele Programmierer diese Option nur sehr halbherzig. Und in alter Software sowieso nicht. Am besten funktionieren **neue** Programme und Apps, und dabei häufig die von Microsoft selbst. Wenn Sie Zugang zum Microsoftstore haben, probieren Sie mal das eine oder andere hier empfohlene Programm aus.

Natürlich ist die Nutzung von Stift und Touch im Produktivbereich und in Office limitiert. Maus und Tastatur sind unersetzbar. Doch es gibt mittlerweile eine Reihe von Möglichkeiten und Szenarien, in denen **der Stift und der Touchscreen einen deutlichen Mehrwert bieten** und etwas erlauben, das vorher so nicht möglich war. Und genau das möchte ich Ihnen hier vorstellen.



Ein Surface zu nutzen, heißt Pionier zu sein

Im Kurs sage ich immer zu meinen Teilnehmern: jeder, der im Hier und Jetzt ein Surface auch mit Stift und Touch benutzt, ist ein Pionier im Übergang in eine neue Zeit. Das ist meine persönliche Meinung. Und was ist die wesentliche Eigenschaft eines Pioniers? **Neugierde, Mut und Kreativität.** Nicht die alten Pfade sind interessant, sondern die noch nicht gegangenen. Genauso ist es beim Surface. Es gibt keine großen Erfahrungswerte. Wir als Nutzer machen die Erfahrung und geben sie anderen weiter. So wie ich in diesem Buch.

Software ändert sich täglich. Neue Funktionen kommen hinzu. Auch unsere Arbeitsweise ändert sich. Offenheit ist gefragt und das sich Einlassen auf Neues.

Würde es das Surface oder vergleichbare Geräte von Dell, Lenovo, Asus und Samsung ab morgen nicht mehr geben, ich hätte ein großes Problem in der Durchführung meiner freiberuflichen Tätigkeit. Ich kann es nicht genau beziffern, aber das Surface hat meine Produktivität bestimmt um 50% erhöht und mir ein digitales und papierarmes Arbeiten überhaupt erst ermöglicht.

Ich hoffe, das wird es auch bei Ihnen.

Meine derzeitigen Lieblings-Stift-Programme

Für die Nutzung des Stifts, neben Word, PowerPoint, Excel, OneNote und Photoshop, setzte ich folgende Apps ein:

To-Do für die Aufgabenverwaltung (Microsoft), Sketchbook oder auch Concepts zum schnellen Skizzieren unterwegs, Freshpaint zum spielerischen Zeichnen, gerne auch mal Paint3D. Wäre ich Student, würde ich für PDFs wahrscheinlich meistens Drawboard oder Xodo verwenden. So bin ich mit den Optionen in Edge meist gut bedient. Für die Kollaboration im Team bei Telefonkonferenzen würde ich Whiteboard nutzen. Seit neuestem gibt es zum Zeichnen von Adobe auf Tablets mit „Fresco“ ein tolles Programm, das allerdings nach 30 Tagen Testen ein Abo verlangt.

Was ist anders, als bei einem normalen Laptop?

Zwei Welten sind verschmolzen

Das Keyboard bei einem Surface ist abnehmbar bzw. umklappbar, die Bedienung kann **auch** oder **nur** mit Stift und Touch erfolgen. Wenn das Keyboard umgeklappt ist, ist es auch deaktiviert. Fühlt sich etwas komisch an, ist aber gleichzeitig eine rutschfeste Unterlage, die ich ganz praktisch finde.



Da das Surface als Laptop **und** als Tablet verwendbar ist, muss man unterschiedliche Bedienkonzepte lernen. Das ist die eigentliche Schwierigkeit, aber für jedermann leicht erlernbar.

Als Tablet ist ein Surface **ohne** Tastatur nur mit Touchscreen und Stift/Fingern nutzbar. Daher sind **neue Gesten und Routinen notwendig**, um es in beiden Welten produktiv verwenden zu können. Vieles kann und muss auch in den Einstellungen erst optimal eingestellt werden. All das werden wir später kennenlernen. Um die Bedienung als reines Tablet zu unterstützen, gibt es den Stift. Der Stift ist MEHR als nur ein reines Schreibgerät. Auch dazu gibt es ein eigenes Kapitel.

Worin liegt der Mehrwert der Surface-Geräte?

Völlige Freiheit und Flexibilität

Wenn ich meine **Kursteilnehmer** frage, antworten Sie mit:

„Das Gerät ist leicht, es sieht chic aus, es erlaubt mobiles Arbeiten.“

Wenn Sie **mich** fragen würden, wäre meine Antwort:

„Die Geräte erlauben es uns, so mit einer flachen Oberfläche zu arbeiten, wie wir es schon immer gewohnt sind: mit dem Stift und den Fingern. Wir können frei entscheiden, ob wir Maus, Tastatur, Finger, Stift oder sogar unsere Stimme nutzen wollen. Wir können schreiben, wir können zeichnen, wir können diktieren. Das Surface erlaubt ein papierarmes und gleichzeitig produktives und kreatives Arbeiten.“



Für mich ist das Surface bzw. die Kategorie der 2-1-Geräte das „**Schweizer Messer**“ unter den Computern. Vielleicht nicht das perfekte Werkzeug für alle Situationen, aber ein gut gelungener Kompromiss.

Mein Erfolgsformel zur Digitalisierung im Büro

Das digitale Arbeiten im Büro erfordert das optimale Zusammenwirken von Hardware, Software und dem Anwender. Oder anders gesagt, wenn ich hier meine

langjährige Erfahrung als IT-Trainer in der Telekommunikation einbringen darf, und eine Formel daraus mache:

(Hardware + Software) x Anwender = Erfolg in der digitalen Welt.

Der Anwender steht für mich hier an der Stelle des Multiplikators und ist wichtiger als die perfekte Software oder Hardware. Wir haben es in der Hand. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Kurzinfo Surface Pro

Der Allrounder unter den Tablets

Alle Details zur technischen Ausstattung finden sich im [Internet](#).

Daher möchte ich hier nur auf die von mir so bezeichnete „Todeszone“ eingehen, d.h. die beiden Tasten oben links am Rahmen: die Ein/Aus-Taste direkt neben der Lauter-Leiser-Taste.



Früher ist es mir oft passiert, dass ich aus Versehen das Surface ausgeschaltet habe, wenn ich die Lautstärke verändern wollte oder es nur in die Hand genommen habe. Geschah es in einem Seminar, war es mehr als peinlich, ansonsten war es nur ärgerlich.

Irgendwann habe ich herausgefunden, dass man in den Einstellungen definieren kann, was im laufenden Betrieb beim Drücken auf den Schalter passieren soll, und damit war mein Problem gelöst.

Wie kann ich die Todeszone deaktivieren?

Sie gehen in den Einstellungen auf „Netzbetrieb & Energiesparen“ und in den erweiterten Energieeinstellungen auf „Zusätzliche Energieeinstellung“ ganz rechts. Jetzt können Sie genau definieren, was beim Drücken des Netzschalters geschieht. In manchen Firmen ist dieser Bereich übrigens nur dem Administrator zugänglich.

In diesem Menü finden Sie übrigens auch die Einstellungen für das Verhalten beim Zuklappen des Surface oder Laptops allgemein.

Wichtig

Zum Einschalten, oder im Notfall zum Neubooten über langes Drücken funktioniert die Taste dann immer noch.

Praktisch für mehr Speicher

SD-Karten-Slot für Micro-SD-Karte auf der Rückseite des Geräts unter dem Kickstand, um so den internen Speicher der SSD zu erweitern. Bitte **nicht** die billigste und langsamste Karte nehmen.

Kurzinfo Surface Book

Das Powergerät für die Kreativität

Das Surface Book hat die beste Tastatur und den größten Bildschirm der **mobilen** Surface-Geräte.

([Link zu den technischen Details](#)). Für mich ist es zum Reisen allerdings etwas zu groß, aber ein wunderbares Gerät. Auch ist es nicht ganz so flexibel als Tablet zu nutzen wie das Surface Pro und eher das Surface für den Schreibtisch.



Der Bildschirm lässt sich abtrennen und separat wie ein Tablet verwenden, oder auch mit der Touchseite nach oben auf dem Tastaturteil befestigen.

Der Bildschirm lässt sich nicht abtrennen?

Wenn ein Programm die Unterstützung der Grafikkarte im Tastaturteil braucht, muss vorher das Programm beendet werden, dann kann man den Bildschirm abtrennen. In den Einstellungen zur Grafikkarte können Sie auch definieren, welche Programme zugreifen dürfen.

Tipp zur Nutzung als Tablet

Wenn der Bildschirm abgenommen ist, kann er ebenfalls **geladen** werden. Das Ladekabel lässt sich unten anstecken. Praktisch, wenn Sie zu Hause nur das Tablet brauchen und so leichter unterwegs sein wollen.

Tipp bei zu kleinen Icons

Wenn die Schrift und die Icons im mobilen Betrieb zu klein sind, lässt sich das unter **Anzeige** konfigurieren. Es kann durchaus sein, dass Sie bei „alles größer einstellen“ auf 150 Prozent gehen müssen. Beim Surface Pro sind 125 Prozent ganz gut.

Skalierung und Anordnung

Größe von Text, Apps und anderen Elementen ändern

125%

Erweiterte Skalierungseinstellungen

Bildschirmauflösung

2560 × 1440 (empfohlen)

Bildschirmausrichtung

Querformat

Rotationsperre

Ein

Hilfe, die Programme passen sich nicht an den Bildschirm an

Moderne Programme wie Photoshop (Adobe CC) oder die Office-Suite (Office 365) oder die modernen Apps erkennen automatisch, ob ein kleiner oder großer Bildschirm genutzt wird und skalieren entsprechend. Früher in den Anfangsjahren von Windows 10 musste man das noch einstellen, mittlerweile geht das automatisch und erlaubt das Abziehen des Surface von der Dockingstation mit angeschlossenen großen Bildschirmen.

Für eine Videokonferenz schalte ich z.B. nur auf den Surface-Bildschirm um, alles muss neu skalieren, danach wechsele ich wieder auf den großen Bildschirm, und wieder müssen alle Programme neu skalieren.

Bei alten Programmen, die nicht automatisch neu skalieren, hilft leider nur das Programm beenden, sich abmelden, neu anmelden und das Programm neu starten. Persönlich würde ich hier nach einer modernen Alternative suchen.

Tipp für den Transport des Surface

Das Surface in der Tasche besser so tragen, dass der Ein-Aus-Schalter **keinen Druck** bekommt, also besser nach **oben** blickt. Sonst kann es passieren, dass der Akku leer ist, bevor man mit der Arbeit anfängt.